

höhten Staatsplan, und in Brandenburg wird seit Februar der Plan ständig erfüllt und übererfüllt.

Dies war nur möglich, weil wir miteinander ein gutes Verhältnis der kameradschaftlichen, sozialistischen Hilfe hergestellt haben, wovon wir aber noch nicht in der gesamten Metallurgie sprechen können. Wir empfehlen den leitenden Genossen in der Gewerkschaft und WB, sich ernsthaft mit unseren gemeinsamen Methoden zu befassen und sie unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Werke auszuwerten und zu verallgemeinern.

Den in den Ausführungen des Genossen Walter Ulbricht gemachten kritischen Bemerkungen zur sortengerechten Planerfüllung und qualitätsgerechten Belieferung des Maschinenbaus muß ich voll zustimmen.

Wir wurden bereits vor einiger Zeit durch eine Anhäufung der Beschwerden und Arbeiterdelegationen des Maschinenbaus und durch kritische Hinweise von Mitarbeitern der Abteilung Maschinenbau-Metallurgie des ZK darauf aufmerksam gemacht, daß es in der sortengerechten Planerfüllung bei Walzstahl ernste Versäumnisse gibt.

Wir haben nicht genügend in unserer Arbeit berücksichtigt, daß selbst geringe Mengen Walzstahl, die wir nicht termingerecht ausliefern, im Maschinenbau ernsthafte Komplikationen hervorrufen können. So sind zum Beispiel 10 Tonnen Kugellagerstahl im Verhältnis zu unserer Produktion wenig, sie bedeuten jedoch Tausende Kugellager und damit Hunderte Maschinen, die nicht zum Export kommen können.

Unsere Arbeiter und Ingenieure haben wir mit den schwerwiegenden Folgen unserer Arbeit bekannt gemacht. Besonders gelang uns dies durch eine Einladung an die Betriebe, die Kugellagerstahl unseres Werkes verarbeiten und die an mitgebrachten Produktionsstücken unseren Arbeitern und Ingenieuren an den Walzenstraßen die Wirkung fehlerhafter Arbeit zeigten.

Sowjetische Ingenieure schlugen vor, die Technologien für Kugellagerstahl zu verändern und auch die Normen der Arbeiter auf die Qualitäten abzustimmen. Das führte zwar zu einer geringeren Tonnenmenge, aber wir erzeugten dadurch guten Kugellagerstahl. Deshalb sollte schon bei der Festlegung der Pläne die Qualität berücksichtigt werden.